

KOMPAKT

Vermischtes

Extra-Schicht in der Müga

Die Extra-Schicht wird in der Müga, im Ringlokschuppen, im Aquarius und in der Camera Obscura gefahren. Die Eiszeit ist im Aquarius ausgebrochen, der Eisdesigner Horst Birekoven kreiert eine 2 x 2 Meter große, vergängliche Skulptur, die schmilzt. Dazu gibt's Lesungen. Eine Sternenlounge lädt in der Camera Obscura zum Entspannen ein. Und im Ringlokschuppen ist um 18 Uhr eine Führung durch die Reis-Installation geplant. Höhepunkte des Abends sind um jeweils 22 Uhr, 23 Uhr und Mitternacht Feuer- und Lichtshows im Müga-Park.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 192 02.
- Frauenhaus ☎ 99 70 86.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 192 40.
- Weißer Ring ☎ 116 006.
- Zentrale Behörden-Rufnr. ☎ 115.

APOTHEKEN

SAMSTAG

- Sonnen Apotheke, Saarer Straße 291 - 293, ☎ 99 75 69.

SONNTAG

- Apotheke auf der Saarer Kuppe, Saarn, Luxemburger Allee 31, ☎ 48 05 69.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116 117, Sa, So.
- Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Adolfstraße) ☎ 30 50, Sa, So 9-22 Uhr.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 98 67 00, Sa, So.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@nrz.de www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Jörg Lentjes (Verkaufsleiter) Telefon 0208 44308-17 Telefax 0208 44308-45 E-Mail: anzeigen-mh@funkmedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: Leserladen, Eppinghofer Str. 1-3, 45468 Mülheim; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon 0208 44308-70
 Sport 0208 44308-38
 Fax 0208 44308-77
 E-Mail: lok.muelheim@nrz.de
sportredaktion.muelheim@nrz.de
 Leiter Lokalredaktion: PHILIPP ORTMANN
 Stellvertreter: STEFFEN TOST
 Sport: GERD BÖTTNER

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die Vorleserin

Literaturpädagogin Birgit Hass und ihr Hund Rico zeigen in Kindergärten, Grundschulen und Stadtteilbibliotheken, wie schön und wichtig das Lesen ist

Von Thomas Emons

Wenn Birgit Hass unterwegs ist, dann in der Regel zusammen mit Rico. Rico ist eine quirlige und knuffige Mischung aus Golden Retriever und schwarzem Pudel. Immer wenn Frauchen ihm das rote Halstuch anlegt, wedelt Rico freudig mit dem Schwanz. Denn er weiß: Jetzt geht es wieder zu den Kindern.

Die Kinder, die Birgit Hass und Rico besuchen, warten in Kindertagesstätten, Grundschulen und Stadtteilbüchereien auf die beiden. Wenn Birgit und Rico zu ihnen kommen, haben sie Bücher und DVDs, aber auch Spiele und Bastelmaterial dabei.

Rico ist der heimliche Star

Denn die 57-jährige Heißeenerin ist als Mitarbeiterin der Stadtbibliothek für die Literaturpädagogik zuständig. Das bedeutet, sie vermittelt Kindern den Spaß an der Sprache und am Lesen. Das macht die gelernte Erzieherin und an der Akademie Remscheid ausgebildete Literaturpädagogin schon seit 37 Jahren.

Und sie macht es immer noch mit Freude. Das sieht man ihr an, wenn sie auf einem gemütlichen Teppich oder in einem Stuhlkreis Kindern vorliest und dabei Abbildungen aus dem jeweiligen Bilderbuch an die Wand wirft. Doch auch ohne DVDs, CDs oder klassische Bildtafeln schafft es die Literaturpädagogin in den Köpfen ihrer Zuhörer ein Kino in Gang zu setzen.

Ihre geschulte Vorlesetechnik, die mit Stimmrhythmus und Gesten arbeitet, macht es möglich. „Ich finde es immer wieder faszinierend, wie sich auch multimedial aufwachsende Kinder heute allein durch die Sprache und die Kunst des Erzählens in eine fremde Welt mitnehmen lassen,“ sagt Haas. Um ihre akzentuierte und deutliche Aussprache zu trainieren, liest sie ihre Kinderbuchtexte daheim oder in ihrem Büro auch schon mal mit einem Korken im Mund. „Dann ist man stimmlich fit und weiß, worauf es ankommt“, sagt Haas.

Auch wenn sich die Literaturpädagogin, die 1979 über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Stadtbibliothek kam, inzwischen mit multimedial vernetzten Büchern



Literaturpädagogin Birgit Hass mit ihrem Hund Rico in der Stadtbibliothek im Medienhaus.

FOTO: OLIVER MÜLLER

und Spielen auseinandersetzen muss, haben auch Kinderbuchklassiker, zum Beispiel Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“, Erich Kästners „Emil und die Detektive“ oder Michael Endes „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“, nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.



SERIE

Unterwegs mit...

Literaturpädagogin
Birgit Hass

Eines der Bücher, die Birgit Hass besonders gerne vorliest, trägt den Titel „Rico, Oskar und die Kiefereschatten“! Man ahnt es, ihr kleiner Lesehund hat seinen Namen vom gleichnamigen Vierbeiner aus einer

Geschichte, die von einem hochbegabten und einem unterdurchschnittlich begabten Kind erzählt.

Wie ist Birgit Hass auf den Hund gekommen? „Ich bin zuhause immer mit Hunden aufgewachsen und mag Hunde. Erst später wurde ich durch meinen Beruf darauf aufmerksam, dass in den USA Hunde schon seit einigen Jahren erfolgreich in der Leseförderung eingesetzt werden“, erzählt sie.

Wenn Hass in Kindertagesstätten, Schulen, Stadtteilbüchereien oder auch im Medienhaus vorliest oder vorlesen lässt, stellt sie fest, dass ihr kleiner fröhlicher Vierbeiner für Vertrauen und Entspannung sorgt, „weil er den Charme eines Freundes und keine Vorurteile hat.“ Immer wieder stellt Hass fest, dass sich auch verschlossene und schüchterne Kinder in Ricos Gegenwart öffnen und Selbstvertrauen bekommen, wenn sie Rico vorlesen und ihm auch die Bilder einer Geschichte zeigen.

Bei der Leseförderung arbeitet Haas nicht nur mit Gruppen und Kindern. Auch die ehrenamtlich arbeitenden Lesepaten des Centurms für bürgerschaftliches Engagement (CBE) oder Kinder, etwa aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien, die einen besonderen Leseförderbedarf haben, kommen regelmäßig zu ihr ins Medienhaus am Synagogenplatz. Hier und in den Stadtteilbibliotheken bietet die Literaturpädagogin auch regelmäßige Bibliotheksführungen für Kinder an.

Carla Karotte erklärt alles zum Buch

Dann kommt nicht Rico, sondern ihre Handpuppe, Carla Karotte, zum Einsatz, mit der Haas zum Beispiel erklärt, wie man sich mit seiner Büchereikarte was in der Stadtbibliothek ausleihen kann oder dass Pommes und Limo in der Stadtbücherei gar nicht gut ankommen.

Jenseits ihrer Literaturpädagogischen Kernarbeit muss Hass auch regelmäßig an ihrem Schreibtisch

im Medienhaus Platz nehmen, um zum Beispiel Anfragen zu beantworten oder Veranstaltungskonzepte und Anträge zu schreiben, etwa für die Aktionstage, die sie regelmäßig zusammen mit den Stadtteilbibliotheksleitungen, ebenso anbietet, wie einen Junior-Leseclub, der während der Sommerferien stattfindet.

Zu den beruflichen Höhepunkten ihres Jahres gehören, daran lässt Hass keinen Zweifel, die Dienstreisen, die sie im März und Oktober zu den Büchermessen in Leipzig und Frankfurt führen. „Hier komme ich mit Autoren ins Gespräch und kann mir einen Überblick der Neuerscheinungen verschaffen. Das ist wirklich eine schöne Sache“, schwärmt die Literaturpädagogin. Und wenn sie mal nicht dienstlich unterwegs sein muss, zieht es Birgit Hass und ihren Mann in ihren Garten an der Folkenbornstraße oder in ihre Ferienwohnung nach Winterberg. Und Rico darf dann natürlich auch nicht fehlen.

Dauerbaustelle verärgert Fahrgäste

Helmut Klammer schreibt, was viele Bahnkunden ebenfalls denken. Sie fühlen sich vorgeführt, können aber selten auf andere Transportmittel umsteigen

Über die Dauerbaustelle Hauptbahnhof ärgern sich fast alle Bahnkunden. Leser Helmut Klammer reagiert auf unseren Bericht und spricht von „desolaten Zuständen

im Hauptbahnhof Mülheim.“ „Eine namentlich nicht genannte Bahnsprecherin äußert sich in absurden Erklärungen. Schweigen wäre hier angebrachter gewesen.



Leser Dirk Hammerschmidt ärgert sich auch über den Baustopp am Hauptbahnhof. Sein Bild dazu entstand dieser Tage.

FOTO: DH

Vor etwa sechs Monaten mussten wir Bahnkunden uns schon anhören, Zitat Bahn: Es wird in den Nachtstunden gearbeitet, und zum größten Teil ‚unterirdisch‘. Erstaunlich ist, dass keinerlei Arbeitsmaterial, was auf den Bahnsteigen lagert, bewegt wurde.

Absurd ist die Interpretation, dass deutlich zu viel Bahnverkehr jegliche Baumaßnahmen verhindert. Hört hört, die DB beginnt mit Baumaßnahmen an einem Nadelöhrbahnhof mit nur vier Gleisen auf einer der am stärksten befahrenen Bahnstrecken in der Republik, ohne etwaige Sperrungen oder Umleitungen des gesamten Zugverkehrs vorher zu planen. Kompetentes Planen im Vorfeld hat für derartige Großprojekte schon erfolgreich funktioniert (wie in Erfurt, Leipzig, Wuppertal).

Eine sorgfältige Planung mit aller

Rücksichtnahme auf Fahrgäste, die für eine Leistung zahlen, ist in der Situation im Hauptbahnhof mehr als mangelhaft, beziehungsweise gar nicht erkennbar.“

„Warum ist hier nicht sofortiges, kompetentes Handeln angesagt?“

Helmut Klammer, Bahnkunde

Für Helmut Klammer ist Fakt: „Bahnsteige sind im desolaten Baustellenzustand. Züge und S-Bahnen halten an den Gleisen 1 und 2 stehen außerhalb einer Bahnsteigüberdachung. Sehr schön, um bei ungünstigen Wetterbedingungen mit

Gepäck auszusteigen. Eine vergleichbar ungünstige Situation erleben die Fahrgäste an den Gleisen Richtung Duisburg, Oberhausen.

Gleichzeitig weist Klammer auf die Situation am Bahnhof Styrum hin. „Seit Monaten stehen Absperrbaken und Baugitter auf beiden Bahnsteigen. Warum werden diese unschönen Fragmente nicht fertiggestellt?“ Die Treppenaufgänge seien mangelhaft und präsentierten sich kundenunfreundlich.

Die Aufzüge funktionierten allerdings eher selten. Sauber sei es dort ebenfalls nicht.

„Als Besitzer einer BahnCard First frage ich mich: Warum ist hier nicht sofortiges, kompetentes Handeln angesagt. Als täglicher Bahnkunde fühle mich, gelinde gesagt, vorgeführt. Beruhigende Statements der Bahnsprecherin helfen den Fahrgästen nicht.“ *frh-*